

Pfarrbrief

März 2020

Pfarre Altlichtenwarth



KRIPPENLEGUNG: 24.12.2016/1



Bleibet in mir, ich bleibe in euch!

Einen Tag nach dem in vielen Teilen Österreichs erfolgten Wüten des von Menschen „Sabine“ bezeichneten Unwetters steht im Kalender der katholischen Kirche der Gedenktag „Unserer Lieben Frau in Lourdes“. Mit diesem Gedenken wird an die 18 Erscheinungen der Mutter Jesu, Maria, in der Grotte Massabielle vom 11. Februar 1858 bis zum 16. Juli 1858 vor dem Mädchen Bernadette Soubirous erinnert. Mit diesen Erscheinungen wurde im 19. Jahrhundert der Grundstein für den einzigartigen Wallfahrtsort Lourdes gelegt. Auch im 20. Jahrhundert wurden der Welt durch Erscheinungen Marias in Fatima wichtige Ereignisse ins sprichwörtliche Stammbuch geschrieben. Gerade die zwei erwähnten Orte sind heute weltbekannt. Ihre Bedeutung wurde nicht von der Touristik geplant – den Grundstein für ihre Entwicklungen legten die Marienerscheinungen. Die Erscheinungen Mariens erlebten ganz unbedeutende und unverdorben Kinder. Ihre Aufgabe war es, mit viel gutem Willen der Menschheit Impulse für ein wahres Leben mit ständiger Bereitschaft zur Kurskorrektur mit Gesinnungsänderung – mit einem Wort: Zurück zu Gott ohne Wenn und Aber! – zu vermitteln.

Sowohl in der Vergangenheit als auch bis in die unmittelbare Gegenwart herrscht kein überwältigender Andrang, das menschliche Leben nach diesen empfangenen Impulsen zu organisieren. Das aktuelle Weltgeschehen ist an solchen Tatsachen überhaupt nicht interessiert. Nur: Solche Ereignisse und viele andere gleichwertige passierten weder in der Vergangenheit noch in der Gegenwart und werden auch in Zukunft nie zufällig passieren, und ihre Folgen können durch keine irdische Macht verhindert werden.

Das Wort „Zufall“ mit allen denkbaren Abwandlungen ist aus dem irdischen Sprachschatz nicht wegzudenken und erfreut sich im täglichen Leben großer gedankenloser Beliebtheit. Es ist ganz raffiniert mit dem Ziel ins Menschenleben gestreut, die Allgegenwart und Allwirksamkeit des Willens Gottes in der Schöpfung und den vom Schöpfer erlassenen Gesetzen zu verwischen und unkenntlich zu machen.

Ich schreibe dies, weil – wie allgemein bekannt – die Faschingszeit zu Ende sein wird, wenn Sie diese Zeilen lesen. Es werden trotz des irdisch aktuellen und mächtigen Themenwirbels aus Politik, Wirtschaft, Sport,

Unterhaltung usw. ganz andere Themen über das Gewissen bewusst werden. Gewissen steht häufig als weltfremd da und findet immer öfter in der Tagesordnung keinen Platz. Dadurch steigt aber das Risiko, dass bei allem, was zum realen Weiterleben notwendig ist, das Defizit immer größer wird. In jedem Leben kommt der existenzielle Moment, auf Überlebensstrategien angewiesen zu sein. Wenn dann existenziell das sprichwörtliche Wasser bis zum Hals steht oder die Chancen durch Glauben an Gott leichtfertig vertan wurden oder auf einem Bierdeckel zu lesen ist: „Jeder muss an etwas glauben; ich glaube, ich nehm‘ noch ein Bier“, vermag die größte Panik nichts für das Weiterleben aus dem Hut zu zaubern! Warnende Beispiele sind die Klimadramatik sowie das kaum zu bremsende gegenwärtige Coronavirus.

Appelle zur Umkehr, zur Gesinnungsänderung werden auch einige Wochen in der Fastenzeit oder österlichen Bußzeit das kirchliche Leben prägen. Alles beginnt mit dem sogenannten Aschermittwoch und dem Ritus der Segnung der Asche als äußeres Zeichen der Vergänglichkeit aller rein irdischer Werte und der Auflegung des Aschenkreuz-

zes. Ich wünsche allen, die sich unter diesen äußeren Zeichen eine persönliche Lebenskurskorrektur zum Ziel setzen, einen bleibenden Erfolg!

Wie kann das Erreichen eines so wichtigen Erfolges optimiert werden? Mit einer auch in aller Zukunft haltenden geistigen Führung und einer darauf aufbauenden Orientierung! Diesen Anspruch erheben und bleibende Erfolge garantieren kann nur die Persönlichkeit Jesus Christus! Er kennt wie kein anderer den Willen des Schöpfers sowie Sinn und Ziele der gesamten Schöpfungsgesetze. Er durchschaut die Strategien des als Erster von Gott Abgefallenen, seines Gegenspielers, der sich noch und begrenzt „Fürst dieser Welt“ nennt. Er kennt die ganze Tragödie des Abfalls von Gott mit allen Folgen, aber auch alle Auswege aus diesen Katastrophen, die er kraft seines erlösenden Sieges für notwendig und sinnvoll allen Betroffenen vorgibt.

Zwei Stellen, die im Evangelium des Johannes zu finden sind, stelle ich zum Lesen und darüber Nachdenken an den Schluss dieser Überlegungen.

Johannesevangelium,
Kapitel 15, Verse 1–8:

1 „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. 2 Jede

Rebe an mir, die keine Frucht bringt, entfernt er; jede fruchtbare Rebe aber reinigt er, damit sie noch mehr und bessere Frucht trage. 3 Ihr seid bereits gereinigt infolge der Lehre, die ich euch verkündete. 4 Bleibet also in mir, so bleibe ich in euch. Wie die Rebe nicht aus sich allein, also getrennt von dem Weinstock, Frucht bringen kann, so könnt auch ihr es nicht, wenn ihr nicht mit mir vereint bleibt. 5 Denn ich gleiche dem Weinstock und ihr den Reben. Wenn einer mit mir vereint bleibt und ich mit ihm, dann wird er reichlich Frucht bringen. Denn von mir getrennt könnt ihr nichts tun. 6 Wer sich von mir trennt, wird fortgeworfen, wie man eine abgerissene Rebe fortwirft, und verdorrt. Die verdorrten Reben pflegt man zu sammeln und ins Feuer zu werfen, wo sie brennen. 7 Wenn ihr mit mir vereint bleibt und an meiner Lehre festhaltet, so möget ihr bitten, um was ihr wollt, es wird euch gewährt werden. 8 Dadurch würde mein Vater verherrlicht, wenn ihr reichlich Frucht bräuchtet und euch als meine wahren Jünger bewieset.“

Johannesevangelium,
Kapitel 16, Verse 1–11:

1 „Ich teilte euch dies alles mit, damit ihr in eurer Überzeugung nicht wankend werdet. 2 Denn man wird euch in den Bann tun. Ja, es

kommt die Zeit, wo jeder, der euch tötet, Gott damit einen Dienst zu erweisen glaubt. 3 Sie werden euch deswegen so behandeln, weil sie weder den Vater noch mich kennen. 4 Doch ich habe es euch vorhergesagt, damit ihr euch meiner Worte erinnern sollt, sobald jene Stunde da ist. Bisher habe ich darüber geschwiegen; denn ich war ja noch selbst bei euch. 5 Jetzt aber musste ich es euch sagen, weil ich zu dem gehe, der mich gesandt hat. Und keiner von euch fragt mich: ‚Wohin gehst du?‘, 6 sondern euer Herz ist übervoll von Traurigkeit, weil ich euch diese Mitteilung machte. 7 Aber wirklich, es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Helfer nicht zu euch kommen. Wenn ich aber hingegangen bin, werde ich ihn zu euch senden. 8 Sobald er kommt, wird er der Welt die Augen öffnen über Sünde, Rechttun und Gottes Gericht: 9 Über ‚Sünde‘, die deshalb auf ihnen lastet, weil sie nicht an mich glauben; 10 über ‚Rechttun‘ weil ich als Vorbild des Rechttuns zum Vater gehe, und ihr mich nicht länger sehet; 11 über ‚Gottes Gericht‘, das dann schon über den Herrscher dieser Welt ergangen sein wird.

A. Johann Uvoen

H I N W E I S E

1. FASTENSUPPE:

Tage: 29.2. u. 1.3.2020

Zeit: Nach der Vorabend- u. Sonntagsmesse

Ort: Pfarrhof

2. KRANKENKOMMUNION:

Tag: 6.3.2020

Beginn: 8,30 Uhr

3. GEBETSKREIS:

Tage: 2., 16. u. 30.3.2020;

Zeit: 18,30 Uhr; 19,30 Uhr am 30.3.2020

4. MONATSSAMMLUNG:

Tag: 7. u. 8.3.2020

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse

5. ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG IN DER VS ALTLICHTEN- WARTH:

Tage: 9 u. 23.3.2020

Zeit: 11,50 Uhr

6. FAMILIENMESSE IN HAUSBRUNN:

Tag: 15.3.2020

Zeit: 9,30 Uhr

7. SAMMLUNG FÜR DIE BARMHERZIGEN BRÜDER:

Tage: 21. u. 22.3.2020

Sammlung: Nach der Vorabend- und Sonntagsmesse

8. SCHÜLERKREUZWEG u. PROBE f. d. Karwoche:

Tage: 27.3.2020

Zeit: 16,30 Uhr

9. GEBURTSTAGE:

Elisabeth **FREY** (91), Helga **LUDWEI** (81),

Jürgen **KERNSTOCK** (50), Maria **LEHNER** (83),

Richard **WEIGL** (65), Martin **PREIER** (88),

Anna **GRUSCH** (85), Adolf **HIRSCH** (82).



*Pfarre und Pfarrer gratulieren allen Geburtstagskindern und allen,
die sich auf ein anderes persönliches Fest freuen, sehr herzlich!*

*Besondere Glück- und Segenswünsche mögen alle hier
namentlich angeführten Jubilare im März 2020 begleiten!*

Was machst du?

Menschen brauchen Häuser, in denen sie wohnen können. Diese Häuser müssen gebaut werden. Das ist meine Aufgabe. Ich bin ein Zimmermann von Beruf. Weil ich Holz verarbeite. Doch viele Menschen möchten in Steinhäusern wohnen. Außerdem ist Holz bei uns hier in Israel manchmal knapp. Steinhäuser kann ich auch bauen. Dann bin ich aber kein Zimmermann, sondern ein Bauhandwerker. Mein Name ist Josef. Bekannt geworden bin ich, weil mein Frau Maria die Mutter von Jesus gewesen ist. Da bin ich natürlich auch für das Kind verant-

wortlich gewesen. Als es im Stall in Bethlehem geboren wurde und als wir nach Ägypten flüchten mussten. Natürlich war ich auch im Alltag für Jesus da. Ich habe Geld verdient, damit wir alle genug zu essen und für Kleidung gehabt haben. Und ich habe Jesus meinen Beruf gelehrt, sodass er auch Zimmermann und Bauhandwerker werden konnte. Daraus ist dann später nichts geworden, weil Jesus durch das Land gezogen ist und den Menschen von Gott erzählt hat. Er ist nämlich der Sohn Gottes.



Ingrid Neelen

März 2020



Bildungshaus
Schloss
Großrußbach

Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



**Trauernde Kinder und Jugendliche begleiten
/Lehrgang / 2. Teil**

Mo., 2.3., 9:30 – Fr., 6.3., 13:00

Mechthild Schroeter-Rupieper

**Vortrag: „Hilf mir, wenn ich traurig bin“
Erfahrungen aus der Kindertrauerbegleitung**

Mo., 2.3., 19:00

Mechthild Schroeter-Rupieper

**Diskussionsabend: Wohlfahrtsstaat ade?
Mechanismen und Folgen des Abbaus sozialer
Errungenschaften**

Di., 3.3., 19:00

Univ.-Prof. Dr. Emmerich Tálos, Mag.^a Margit Appel, Mag.^a Elisabeth Ohnemus

Kerbschnitzen

Do., 5.3., 10:00 – So., 8.3., 12:00

Andrea Stadlhofer

Flach- und Reliefschnitzen

Do., 5.3., 10:00 – So., 8.3., 12:00

Franz Stadlhofer

Eheseminar

Sa., 7.3., 9:00 – 17:00

Elisabeth und Herbert Kraus

Schärfen von Schneidwerkzeugen

Di., 10.3., 10:00 – Mi., 11.3., 17:00

Franz Stadlhofer

Trauer Café

Mi., 11.3., 17:00 – 19:00

Johanna Flandorfer, Ilse Puchner-Lahofer

Kerbschnitzen

Do., 12.3., 10:00 – So., 15.3., 12:00

Andrea Stadlhofer

Flach- und Reliefschnitzen

Do., 12.3., 10:00 – So., 15.3., 12:00

Franz Stadlhofer

Magnificat anima mea Dominum

Fr., 13.3., 19:00 – So., 15.3., 19:00

Martin Scheiwiller

Mein Leben – eine Quelle der Inspiration

Fr., 13.3., 17:00 – 20:00

Mag.^a Gertie Wagerer

Cursillomesse

Fr., 13.3., 19:00

P. Engelbert Jestl CSsR

März 2020



Bildungshaus
Schloss
Großrußbach

Schloßbergstraße 8,
A-2114 Großrußbach
Anmeldung und Infos zu allen
Veranstaltungen unter
www.bildungshaus.cc / 02263 6627 -
bildungshaus.grossrussbach@edw.or.at



Videoworkshop „Making Of“

Sa., 14.3., 9:30 – 18:00

Mag.art Ernst Spiessberger

Gott erfahren – die eigene Mystik entdecken

Di., 17.3., 10:00 - Do., 19.3., 13:30

Rose Marie Staudigl

Lima

Di., 17.3., 9:00 – 11:00

Brigitte Grinner

Pfarrmedienabend

Di., 17.3., 19:00 - 21:00

Mag. Peter Morawetz

Verkehr verstehen – Wie entsteht Verkehr?

Fr., 20.3., 19:00

Univ. Prof. Günter Emberger

Eheseminar

Sa., 21.3., 9:00 – 17:00

Anita und Gottfried Rainel

Weinviertelakademie / Mutter Erde

Do., 26.3., 18:30

Mag.a Katharina Rogenhofer

Literaturwochenende: Spannungsbogen

Fr., 27.3., 19:00 – So., 29.3., 12:00

Dr.ⁱⁿ Marlen Schachinger

**Genusssingrunde: Frühling – Duft & Klang am
Wegesrand**

Fr., 27.3., 17:00 – 20:00

Dr.ⁱⁿ Maria Gager

Tanzen im Jahreskreis

Sa., 28.3., 10:00 – 17:00

Ulli Bixa

Beckenboden Workshop

Sa., 28.3., 10:00 – 17:00

Monika Novak-Schuh

Glaubensgespräch: Lukasevangelium

Mo., 30.3., 19:00 – 20:30

Dr. Matthias Roch

Schimpfdiät

Di., 31.3., 18:30 – 21:00

Linda Syllaba

ERSTER FASTENSONNTAG A

1. März 2020

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Genesis 2,7-9; 3,1-7
2. Lesung: Römer 5,12-19
Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ulrich Loose

» Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm. «



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

März

Wir beten dafür, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

ZWEITER FASTENSONNTAG

8. März 2020

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 12,1-40
2. Lesung: Timotheus 1,8b-10
Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ulrich Loose

» Und als sie aufblickten, sahen sie niemanden außer Jesus allein. Während sie den Berg hinabstiegen, gebot ihnen Jesus: Erzählt niemandem von dem, was ihr gesehen habt, bis der Menschensohn von den Toten auferweckt ist! «



Gott will uns nicht blenden, sondern erleuchten mit Klarheit. Klarheit erschreckt oft die Unsicheren. An diesem letzten Tag auf dem Berg erschrecken die Jünger und fürchten sich. Allein die Stimme Gottes vermag sie zu trösten. Dieser ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Gott ist da, im Lichten und darin, wem es dunkel wird. Du brauchst kein anderes Licht, du hast doch Gott. Jesus tritt heraus aus dem Licht und sagt zu den Jüngern: „Fürchtet euch nicht!“ Und gemeinsam steigen sie vom Berg herab in den Alltag.

DRITTER FASTENSONNTAG

15. März 2020

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 17,3-7
2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8
Evangelium: Johannes 4,5-42



Ulrich Loose

» Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. «



Bernwardstraße, Hildesheim (Ausschnitt), Foto: Peter Kone

Tabubrüche am Jakobsbrunnen Am Jakobsbrunnen begegneten sich Jesus und eine samaritanische Frau. Ohne Schutzgefühle kommt Jesus zum Brunnen. Er beginnt das Gespräch mit der Samaritanerin, indem er äußert: „Gib mir zu trinken.“ Damit missachtet er die alte Feindschaft zwischen Juden und Samaritanern. Er misachtet auch das Tabu, das ihm als Mann, erst recht als Rabbi, verbietet, eine Frau auf der Straße anzusprechen. Und schließlich bricht er ein drittes Tabu, nämlich mit einer „Samaritanin“ zu sprechen. Tabubrüche, die Leben ermöglichten.

VIERTER FASTENSONNTAG

22. März 2020

Vierter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Samuel 16,6-7.10-13b
2. Lesung: Epheser 5,8-14
Evangelium: Johannes 9,1-41



Ulrich Loose

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Siloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «



Foto: Michael Tillmann

Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber aller Schönheit, die mehr ist als ein angenehmes Gefühl. Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber aller Wahrheit, die mehr ist als korrekte Beobachtung und Kalkulation. Es gibt Menschen, die blind sind gegenüber dem Guten, das mehr ist als das Nützliche. Paul Tillich

FÜNFTER FASTENSONNTAG

29. März 2020

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14
2. Lesung: Römer 8,8-11
Evangelium: Johannes 11,1-45



Ulrich Loose

» Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen! «



Andrew Simon

Sieh nicht so sehr auf deine Hand, die du nach Christus ausgestreckst, als auf Christus selbst. Sieh nicht auf deine Hoffnung, sondern auf Jesus, die Quelle und das Ziel deiner Hoffnung. Sieh nicht auf deinen Glanz, sondern auf Jesus, das Anfügen und Befestigen deiner Glanzhaftigkeit. Charles Hudson Spurgeon

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MÄRZ 2020

- (Sa. 29.2. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Eltern u. Großeltern; FASTENSUPPE)
- So. 1.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern u. alle Armen Seelen
FASTENSUPPE
- 14,15 Uhr: Rosenkranz
- 14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Mo. 2.3. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Fr. 6.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe . f. + Pf. GR Friedrich Anton WOLF u. Angehörig
- 8,30 Uhr: **BEGINN d. KRANKENKOMMUNION**
- Sa. 7.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. M. Maria PREIER z. Geburtstag, als Dank
u. Bitte anl. d. 88. Geburtstages u. f. alle Verwandten
MONATSSAMMLUNG
- So. 8.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. d. Verstorbenen der Fam. Georg LUDWEI
- 14,15 Uhr: Rosenkranz
- 14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Di. 10.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Wilhelm u. Josefa LEHNER, + Geschwister, alle
Armen Seelen u. + Sr. Michaela HÖSS
- Fr. 13.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Anna HIRSCH u. alle Armen Seelen
- Sa. 14.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Schwester, Eltern u. Großeltern
- So. 15.3. 8,30 Uhr: Sgm. f. + G. u. V. Hubert MARTIN
- 14,15 Uhr: Rosenkranz
- 14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Mo. 16.3. 18,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*
- Fr. 20.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe nach einer bes. Meinung, zu Ehren d. hl. Josef u. f. liebe
Verstorbene
- Sa. 21.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + Hedwig SATOR
SAMMLUNG f.d. BARMHERZIGEN BRÜDER
- So. 22.3. 9,30 Uhr: Sgm. f. + Karl u. Johanna WOLF
u. f. alle Verstorb. d. Familie
- 14,15 Uhr: Rosenkranz
- 14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen u. Partikelsegen
- Di. 24.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe f. + Pf. KR Franz ZEHETMEYER
- Fr. 27.3. 8,00 Uhr: Hl. Messe
- 16,30 Uhr: *Schülerkreuzweg+ Ministrantenprobe f. d. Karwoche*
- Sa. 28.3. 18,00 Uhr: VA Sgm. f. + G. u. V. Georg WOLF u. f. liebe Verstorbene
d. Familie
- So. 29.3. BEGINN DER SOMMERZEIT
- 9,30 Uhr: Sgm. f. + Eltern, Großeltern, Verwandte u. Lehrer
AUSSETZUNG DES ALLERHEILIGSTEN
- 14,15 Uhr: Rosenkranz
- 14,45 Uhr: Pfarrkreuzweg, hl. Segen, Einsetzung u. Partikelsegen
- Mo. 30.3. 19,30 Uhr: *Gebetskreis im Pfarrhof*

KRIPPENLEGUNG: 24.12.2016/2



STERNSINGEN: 28.12.2016 – NEUJAHRSEMPFANG: 15.1.2017



Impressum: Pfarrbrief. Informationsblatt der Pfarre Altlichtenwarth. Herausgeber, Hersteller: Pfarramt Altlichtenwarth, Kaiser Franz Josef-Str. 99, 2144 Altlichtenwarth. Tel. 02533/808170, Fax DW 13; Mail: pfarre.hausbrunn@aon.at; DVR: 0029874(10897). Fotos: Pfarre, Maria Gaismeier, Richard Weigl.